



# EINFÜHRUNG IN DIE KOMPARATISTIK

von Angelika Corbineau-Hoffmann

3., neu bearbeitete Auflage

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[ESV.info/978 3 503 13784 8](http://ESV.info/978_3_503_13784_8)

1. Auflage 2000
2. Auflage 2004
3. Auflage 2013

ISBN 978 3 503 13784 8

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen  
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch  
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht  
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso  
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

## Inhalt

VORWORT .....	7
I. KOMPARATISTIK – EINE ANNÄHERUNG	
1. Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft: der Name und die Sache .....	11
2. Komparatistik und Weltliteratur: eine Verwandtschaft? .....	19
3. Zum Literatur- und Textbegriff aus komparatistischer Sicht .....	29
4. Komparatistik und Kontextualität: Prolegomena zu einer Theorie literarischer Kontexte .....	38
II. KONTUREN DER KOMPARATISTIK	
1. Fragen nach dem Fachverständnis .....	47
2. Etwas Fachgeschichte .....	66
3. Vom Nutzen und Nachteil des Vergleichens in der Komparatistik .....	86
4. Im Vorübergehen: Ein Fallbeispiel komparatistischer Textanalyse .....	100
III. VERGLEICH DER LITERATUREN	
1. Einfluss-, Wirkungs- und Rezeptionsforschung .....	113
2. Thematologie oder: die Inhalte der Literatur .....	132
3. Geschichte und Typologie literarischer Gattungen .....	149
4. Die literarische Übersetzung .....	169

## *Inhalt*

### IV. LITERATUR IM KULTURELLEN KONTEXT

1.	Das Eigene und das Fremde: Komparatistische Imagologie .....	187
2.	Konzentration der Kunstmittel: Die Literatur und die ‚anderen Künste‘ .....	202
3.	Eine komplexe Verbindung: Literatur und Wissenschaften .....	219
4.	Das ‚Gesicht‘ der Epochen: Über Nutzen und Not von Periodisierungen .....	235
AUSBLICK .....		251
BIBLIOGRAPHIE .....		263
REGISTER .....		276
ABBILDUNGSNACHWEIS .....		280

## Vorwort

Die Komparatistik, eine vergleichsweise junge akademische Disziplin, erfreut sich in jüngster Zeit besonderer Beachtung. Was läge näher, als darauf mit einer ‚Vorstellung‘ des Faches zu reagieren, die sich an Studierende der Komparatistik, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern sowie interessierte sonstige Leser, kurz all jene richtet, die das Fach, seine Fragestellungen und Arbeitsweisen kennenlernen möchten. Mit einer *Einführung in die Komparatistik* diesen Leserkreis anzusprechen gehört nicht etwa, wie man vermuten könnte, zum Einfachsten, sondern im Gegenteil zum Schwierigsten, was die Praxis wissenschaftlichen Schreibens bereithält. Einer dem Fach noch fremden Leserschaft die fachliche und methodische Basis einer Disziplin (hier der Komparatistik) zu vermitteln gleicht nicht selten einem Balanceakt zwischen den Erfordernissen des Gegenstandes und der gebotenen Rücksicht auf die natürlichen Probleme des Verstehens.

Sachliche und methodische Überlegungen, aus einer langen Erfahrung in der akademischen Lehre hergeleitet, führten für das vorliegende Buch zu einer gegenüber anderen Einführungen unterschiedlichen Konzeption. Die Darstellung setzt mit einer behutsamen Annäherung an das Thema ein, die Begriff und Gegenstand der Komparatistik umreißt und dabei auf ein bereits bekanntes Konzept, nämlich ‚Weltliteratur‘, zurückgreift. Auch zentrale Konzepte wie ‚Text‘ und ‚Kontext‘ kommen in komparatistischer Sicht zur Darstellung; ‚Kontext‘ wird dabei zu einem tragenden Konzept – ein neuer Aspekt der Fachdiskussion und darüber hinaus eine innovative Perspektive der Literaturwissenschaft.

Damit treten bereits ansatzweise jene ‚Konturen der Komparatistik‘ hervor, die im Weiteren gleichsam aufgefüllt werden und deren Basis das Fachverständnis und die Geschichte des Faches bilden. Mag es scheinen, dass diese Gebiete in einer Einführung nicht fehlen sollten, so beweist doch die Praxis oftmals das Gegenteil. Eine weitere Besonderheit der vorliegenden Darstellung besteht darin, dass auch die Theorie des Vergleichens behandelt und methodisch an Textbeispielen vorgeführt wird. Der Praxisbezug kennzeichnet im Weiteren all jene Kapitel, die sich auf die speziellen Arbeitsgebiete der Komparatistik beziehen. Mit Hilfe weniger Texte, allesamt der Literatur des Fin de Siècle entnommen, werden die Fragestellungen des Faches an Beispielen erläutert.<sup>1</sup> Der jeweilige Mittelteil der

---

<sup>1</sup> Es handelt sich dabei um *L'Intruse* von Maurice Maeterlinck, *Der Tod des Tizian* von Hugo von Hofmannsthal und *Salomé* von Oscar Wilde. Die Texte werden nach folgenden Ausgaben zitiert: Maeterlinck, Maurice: *Théâtre*. Réimpression de l'édition Bruxelles / Paris 1901–02, 3 Bde. in 1, Genève 1979, Bd. 1, S. 199–245; Hofmannsthal, Hugo von: *Gedichte. Dramen I*. Hg. v. Bernd Schöller, Frankfurt am Main 1979 (= Gesammelte Werke in zehn Einzelbänden), S. 246–259; Wil-

## Vorwort

einzelnen Kapitel ist der exemplarischen Textanalyse vorbehalten, während Einleitung und Schlussteil die Fachdiskussion wiedergeben, voneinander unterschieden durch den Aufriss der Fragestellung zu Beginn, die Darstellung wichtiger Fachpositionen am Ende. Durch diese Binnenstruktur der Kapitel wird erreicht, dass für die Benutzung des Buches im Unterricht andere Beispiele als die hier gewählten verwendet werden können.

Der Aufbau beschreibt, was die Komplexität der behandelten Gebiete anbelangt, eine aufsteigende Linie: Der Darstellung innerliterarischer Kontextbildung folgt die Behandlung der Literatur in nichtliterarischen Kontexten. Damit soll ein Spannungsbogen aufgebaut werden von der „Annäherung“ an die Komparatistik bis zu den komplexen Fragestellungen am Schluss. Im „Ausblick“ kommen kurz jene literarischen Konzepte zur Darstellung, die dem Fach weitere Perspektiven eröffnen.

Leipzig, im Mai 2000

Angelika Corbineau-Hoffmann

## Vorwort zur zweiten Auflage

Gegenüber seinem ersten Erscheinungsbild erhielt der Text für die zweite Auflage eine teilweise veränderte Gestalt: Die Sprachform wurde im Sinne einer besseren Lesbarkeit geglättet, aktuelle Literatur in die Darstellung eingearbeitet, die Möglichkeit, Fehler zu korrigieren und Informationen nachzutragen, genutzt. Für ihre Hilfe beim Erstellen dieser neuen Textfassung danke ich sehr herzlich Herrn Dr. phil. habil. Pascal Nicklas, Herrn Dr. Wilfried Zieger und Herrn Arndt Engelhardt. Nachzutragen bleibt, dass dieses Buch meinen Leipziger Studentinnen und Studenten gewidmet ist, die sich, jedes Semester neu, geduldig und noch immer wissbegierig mit der (dieser) *Einführung* beschäftigen (müssen)...

Leipzig, im Januar 2004

Angelika Corbineau-Hoffmann

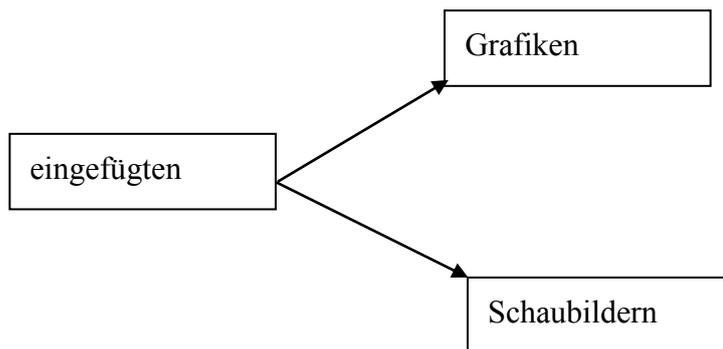
---

de, Oscar: *The Collected Works of Oscar Wilde*, 15 vol., London 1993, vol. 2, S. 1–82. Empfohlene Übersetzungen: Maeterlinck, *Die frühen Stücke*, übers. v. Stefan Gross, Bd. 1, München 1983; Wilde, *Salome*, Stuttgart (Reclam) 1990.

Vorwort zur dritten Auflage

Es ist eine Binsenweisheit, dass sich die Zeiten ändern (*tempora mutantur*) – und die Menschen in ihnen (*et nos mutamur in illis*). Durch die Zeiten erfuhr auch dieses Buch Veränderungen, die markantesten in der nun vorliegenden dritten Auflage. Das Verlagskonzept wandelte sich, setzte stärker auf eine didaktisch orientierte Darbietung des Stoffes mit

**Hervorhebungen im Text,**



und

kurzen Zusammenfassungen.

Durch die Übersetzung der französischen Zitate wurde der Text den gewandelten Bedürfnissen seiner Leserinnen und Leser angepasst, ein zusätzlich angefügtes Sachregister soll die Benutzung des Buches erleichtern. Die Ergebnisse neuerer Forschungen wurden berücksichtigt, die Literaturangaben aktualisiert.

Zu beurteilen ob die neue Fassung, verglichen mit der alten, ein Gewinn ist, überlässt die Autorin gern den Lesern oder (Be-)Nutzern, denn nützlich möchte das Buch schon sein ... Für die Unterstützung bei der nicht immer dankbaren Überarbeitung danke ich Dr. Marion Recknagel, Dr. Wilfried Zieger, Homer Orest Berndl und Oliver Müller.

Leipzig, im Februar 2013

Angelika Corbineau-Hoffmann